

Bürgerpreis für die Afrika-Kooperative

## *Die Angst vor dem Fremden nehmen*

**S**elten war ein Bürgerpreis so brandaktuell wie dieser. In Zeiten, in denen die Grenzen zwischen In- und Ausland verschwinden, die Wirtschaft immer internationaler wird und Menschen aus allen Teilen der Welt bei uns Zuflucht suchen, passt das Motto „Münster international: miteinander – füreinander“ wie angegossen.

Dass nun die seit 2001 in Münster tätige Afrika-Kooperative den Goldpreis der Stiftung „Bürger für Münster“ bekommt, ist nur konsequent. Denn der Verein um Seidou Karidio arbeitet

seit vielen Jahren daran, den Münsteranern ein realistisches Bild von afrikanischer Kultur und Lebensart zu vermitteln. Damit bietet er nicht nur den in Münster lebenden Afrikanern eine Plattform, sondern kämpft vor allem erfolgreich gegen Vorurteile an, die das Bild vom schwarzen Kontinent bis heute prägen. Kein Zufall also, dass unter den acht hochkarätigen Finalisten des diesjährigen Bürgerpreises gleich drei Afrika-Projekte waren.

Afrika – das ist für viele Menschen der Kontinent von Ebola, Flüchtlingsströ-

men und ethnischen Konflikten. Und selbst das wird oft noch übersehen, wenn die Nachrichten aus der Ukraine oder aus Syrien die öffentliche Wahrnehmung in Beschlag nehmen. Dass Afrika jedoch ein Kontinent voller Lebensfreude und Hoffnung ist, erleben die Münsteraner seit vielen Jahren: Das populäre „Afrika-Festival“ vor allem trägt dazu bei, der Stadtgesellschaft die Angst vor dem Fremden zu nehmen.

Die derzeit so erregt geführte Flüchtlingsdebatte zeigt deutlich, wie wichtig das ist. **Lukas Speckmann**